

Aus der Heimat

Von der 150-Jahrfeier der Clausthaler Bergakademie.

Wolter. Bei dem Festakt in der alten Kaiserplatz anhat Herr Dr. Birkenhach, der Direktor der Bergakademie, den Festinszenieren einen herrlichen Gruß, schilderte kurz die Entstehungsgeschichte der Clausthaler Bergakademie und übergab sodann das Rektorat an Professor Dr. Zelenkner, der damit zum zweiten Male in dieses Amt zurücktritt. Der neue Rektor hielt bei dieser Gelegenheit seine Rektoratsrede und stellte in deren Mittelpunkt die Forderung, daß die Atomphysik mit Rücksicht auf die neuen, sie außerordentlich wichtigen naturwissenschaftlichen Forschungsergebnisse künftig in den Lehrplan der deutschen Hochschulen eingeschleift werden müsse. Er gab bekannt, daß die Akademie beschließen habe, dem Bergakademie für seine Verdienste um die Kohlenstaubbekämpfung die Würde eines Ehrendozors der Akademie zu verleihen und die Ministerialräte Hüter und Zimmern zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die auswendigen Unterrichtsstunden und die hiesigen Vertreter der deutschen Hochschulen überbrachten einzeln ihre Glückwünsche und überreichten zum Teil wertvolle künstlerische Geschenke. Nachmittags fand ein Festessen statt.

Der Preussische Ministerpräsident Braun hat an die Bergakademie zu Clausthal folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Der Bergakademie zu Clausthal übersende ich zur Feier ihres 150. Bestehens meine herzlichsten Glückwünsche. Möge die Clausthaler Hochschule ihrer bisherigen Entwicklung treu bleiben, die sie aus kleinen Anfängen heraus in anderthalb Jahrhunderten immer weiter vorwärts geführt hat und möge sie sich dabei mit bisher getragen fühlen von der unerschütterlichen Zuversicht der Deutschen und dem Dank der Nation, die sie beehren und beschützt hat, in Wissenschaft und Wirksamkeit Tüchtiges zu leisten.“

Am 11. Uhr vorm. begann der Festakt im Hotel Gluckauf. Nach einem einleitenden Musikvortrag sprach Prof. Dr.-Ing. C. Zelenkner über das Thema: Aufgaben und Ziele der Bergakademie. Nach der Begrüßung begann der interessante Vortrag mit einem Überblick über die Entwicklung des Bergbaus und des Hüttenwesens. Am Steinfelsenbergbau seien im Jahre 1770 in Westfalen fast 200 000 T. gefördert worden. Dagegen habe im Jahre 1913, das den größten wirtschaftlichen Aufschwung gebracht habe, die Förderung 200 Millionen Tonnen betragen. Nach einem Hinweis auf die Notwendigkeit einer geistlichen Weiterbildung der Arbeiterfrage ging der Vortrag zu seinen Ausführungen über die neuen Probleme im Kohlenbergbau und in der Kohlenaufbereitung über.

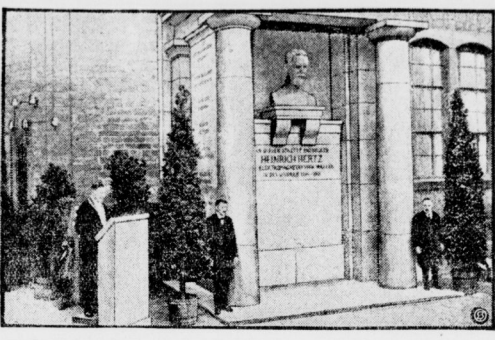
Die Mechanisierung des Bergbaus

„Ist noch ziemlich weit zurück, sie müßte noch viel mehr herabkommen werden, wenn man auch nicht so fortgeschritten wäre wie auf anderen Ausfuhrgebieten.“ Ihr Problem der Förderung sei noch nicht vollständig gelöst. Ungeachtet seien die Möglichkeiten der Kohlenförderung. Ob die Kohlenförderung Deutschland unabhängig vom Ausland machen werde, erhebe sich zweifelhaft. Der Vortragende wies darauf hin, daß die Bergaufbereitung und der wissenschaftlichen Betriebsführung. Auf dem ersten genannten Gebiete liegen gerade von Clausthal besondere Anregungen ausgegangen. Weiter führte der Vortragende aus: eine Teilung des Studiums an der Bergakademie sei ins Auge zu fassen, da bei der Vollständigkeit des Bergbaus und der hiesigen Wissenschaft eine Spezialisierung nachfolgend sei. Zurzeit sei die Ausbildung auf die breiteste Grundlage gestellt.

Ein Musikvortrag

beendete um 12 Uhr mittags den Festakt. Die Festakte begaben sich zur Besichtigung der Bergakademie und zur Führung durch die Hauptgebäude, durch die hüttenmänn-

Zur Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule zu Karlsruhe.



Die Denkmalsenthaltung des berühmten Völklers Heinrich Herz im Ehrenhofe der Hochschule. Geheiratet Rebbed, der Rektor der Hochschule, hält die Weiberebe.

Denkengemäße im Rathausaal.

Wücheln. Einem Vorkauf des Provinzialkonservators folgend war feierlich die Ausmalung des Rathauses des holländischen Meiers Georg. Wölfer übertragen worden, deren künstlerische Leistungen auf dem Gebiete der harmonischen, lebendigen und farbenreichen Ausschmückung aller Raumteile bekannt sind. Auch bei dem Wücheln Rathause, einem aus dem Jahre 1571 stammenden, würdigen Renaissancebau, lösten die Meister ihre Aufgabe und malten Treppenturm, Vorraum und Sitzungssaal der Stadtvorordneten in würdevoller Weise aus. In diesen Tagen wurde auch das Denkmalgemälde im Sitzungssaal angebracht. Das Bild, das das Mittelstück der Kassettendecke ausfüllt, bedeutet für Wücheln als Kleinbild ein Magnis, weil die dem Expressionismus huldigende Kunst Wölkers nicht ohne weiteres verstanden wird. Bei der letzten Stadtsitzung am 30. Oktober im hiesigen Stadt. Vorort der Sitzung nahm auf das Bild ein. Er wies zunächst kurz auf das Motiv „Landwirtschaft und Industrie“ hin. Das Gesamt hat sich in den letzten Jahrzehnten vom rein landwirtschaftlichen Gebiet zum industriellen entwickelt. Die Wücheln, das nach Osten (Westwall) mit der Industrie verknüpft ist, nach Westen (Querfurter Straße) der Landwirtschaft angehörend, hat das Motiv somit seine ganz besondere Bedeutung. Die Darstellung selbst wird allerdings manches Kopfweh, manche Ablehnung an das Gemälde, gerichtet. Kunst in ihren Krassen, allen Feinern abhandeln. Auswirkung nicht nach dem allgemeinen Geschmack ist. Der Stadtvorort bestonte zum Schluss, das in erster Linie die christliche Kunst eines Meisters und die harmonische Gestaltung der Dede zur Gesamtausmalung des Saales anzuempfehlen und zu würdigen seien.

Pönerrevolte.

Sohnstschhof (Wraht). Am Montag abend zerkümmerten die Köstlichen polnischen Arbeiter das gesamte Mobiliar ihres polnischen Aufsehers. Seine Frau und Kinder wurden blutig angeschrien. Die Fensterhölzer der Wohnung gingen in Trümmer. Die Kräfte war der Auf-

seherfamilie schon lange zugezogen. Der Grund soll darin zu liegen sein, daß der Aufseher einen Teil der den Arbeitern zu gehörenden Lohngelder zurückbehalten hat. Den Anlaß zu der Unruhen gab die Aufforderung des Aufsehers, 1.1. von den Polen der Jagd entgegen zu gehen im Jagdrevier zurückzugeben. Nach des großen Mitternacht herrschte großer Lärm auf der sonst so stillen Dorfstraße.

Der Spuk im Ofen.

Sanauer. Seit einigen Tagen vernahm die Inwohner einer Wohnung hier ein eigenartiges Geräusch. Alles wurde durchsucht, aber ohne Erfolg. Das Geräusch wiederholte sich täglich, ohne daß man die Ursache feststellen vermochte. Nun wollte es der Zufall, daß infolge einer Schornsteinreparatur in der Wohnung der Ofen abgerissen werden mußte und siehe da, der Spuk löste sich auf; eine Briefkassette enthielt dem Ofen. Es muß geradezu als ein Wunder bezeichnet werden, daß das Tierchen noch lebte. Jetzt ist es wieder tot und mumie.

Der Sieger mit einem Arm.

Kallef. Auf dem Waldauer Platzplatz nahm eine Gesellschaft aus Gotha eine neue Dietrich-Waldhine D. R. 2a ab. Zum Probeflug fand sich ein Sieger ein, der nur einen Arm besitzt. Er bediente seine Maschine in glänzender Weise. Es stellte sich alsbald heraus, daß man es mit dem berühmten ehemaligen Chefpiloten der Kofferwerke, Reich, zu tun hat, der im Weltkrieg die besten Kampfflieger der deutschen Armee eingesetzt und sie dem Feind zugeführt hat. Alles mit einem Arm, den anderen hatte er schon im Frieden verloren.

Zur Provinziallandtagswahl.

Mit den Wahlvorklären für die bevorstehenden Provinzial-Landtags-Wahlen ist auch eine Besichtigung vorzuliegen, daß der Bewerber am Montag das 25. Lebensjahr vollendet hat, Reichsangehöriger ist, seinen Wohnort im Gebiete der Provinz hat vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist, low eine zweite Wahlgenossenschaft, daß die Unterseite des Wahllokalhanges in die Wahllokalleite einstrahlen oder mit einem Wahllokal versehen sind. Mehrfach

sind nun zwei fest entlassen, von wem diese Bescheidungen auszusprechen sind. Nach dem gezeichnet und in nützlichsten Bestimmungen hat die Bescheidungen der Gemeindeverordnungsamt (Wahlamt) auszusprechen, nicht die Kreisverwaltungsamt.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Wahlvorklären bis zum 8. November, mittendurch 12 Uhr, bei dem Provinzial-Wahlleiter, dem Landesoberpräsidenten zu Merseburg, einzureichen sind.

Die Wahlvorklären solcher Parteien, die Wahlvorklären mit diesen Parteileitern einmündig für die Provinziallandtagswahl mit für die Kreiswahl aufgestellt haben, werden auf der Stimmzettel für beide Wahlen dieselbe laufende Nummer tragen, so daß Wähler sie gut wie ausgefüllt sind.

Durch die unvollständige Anordnung sind die Kreise gewonnen mit der Verteilung ihrer Stimmzettel für die Kreiswahl zu warten bis die Stimmzettel für die Provinziallandtagswahl festgelegt sind, was mit größtmöglicher Beschleunigung zu geschehen hat.

Der Umstand, daß Parteien, die ihre Wahlvorklären unter einem gemeinsamen Parteileitern gestellt, die Wahlvorklären für die Wahl an den Provinziallandtagswahl vom 14. Oktober 1925 zu einer Gruppe verbinden wollen, nicht in allen Regierungsbezirken der Provinz Wahlvorklären aufgestellt haben, hundert die Verbindung nicht. Die Wahlvorklären für die Wahlvorklären, daß die Verbindungserklärung nur eintritt, falls die Provinz abgegeben werden darf, ist erfüllt, wenn die Erklärung sich auf sämtliche von der Partei tatsächlich aufgestellten Wahlvorklären erstreckt.

Sakmünde. (Unter Bahndorf) hat durch den Bau eines Verladebühnen und der Anlage eines Anschlußgleises eine Erweiterung erfahren. Schuppen und Gleis sind von der Neuba-G. in Bad Neustadt angebracht worden.

Schellen. (Schulhaus) Mit dem Bestehen der letzten Jahresfest ist das neue Schullehrerbüro geordnet worden. In diesem Wintersemester eintraten, nachdem die gesamte Einrichtung zuvor weitgehende Verbesserungen erhalten hat, die es ermöglichen, auch vor einem großen Publikum Vorträge zu geben. Demnach Schullehrer wird nicht die Schule verlassen, sondern sich auch in den Dienst der Volkshochschule stellen. Die Hauptreferierung betrifft die Lichtanlage. Anstelle der zu schmalen taufenberigen Saalbauweise wurde eine Spiegelanlage eingebaut, die mit 20 Amp. gespeist wird. Die Anlage ruht auf einem selbstgebasteten Tisch. Mit Hilfe der neuen Lichtanlage ist es möglich, auch bei Dunkel kolortierten Lichtstrahlen vollkommen helle Bilder auf der Leinwand zu erzeugen. Das Schullehrer, das sich allgemeine Beliebtheit erfreut, konnte trotz der hohen Film-Preissteigerungen in den letzten Wochen sogar die Probe Filme „Friedrich“ und „Kampf der Welt“ sowie den hervorragenden Spielfilm „Der verlorene Schatz“ bringen.

Vandhild. (Zugattentat oder Unf.?) Vor einigen Tagen beim Abfahren des Abendzuges in der Dahnke zwischen Bad Wandhild und Schaffhausen wurde ein Mann der ersten Klasse namens des Juges bemerkt. Die Maschine fuhr sofort nach Eintreffen in Schaffhausen und es wurde festgestellt, daß es sich um einen großen Feldstein handelte, der auf den Schienen gelegen hat, der aber vom Zuge befleite gelassen worden ist. Als dies bemerkt wurde, hätte früher eine Entgleisung stattgefunden und ein großes Unglück konnte entstehen. Die Polizei ist eifrig bemüht, den o. e. die Täter zu ermitteln.

Niederwörlern. (Dass jagd.) Am Sonntag wurden im Jagrevier Niederwörlern Dachs als erste Beute ausgetragen. Durch Schanung ist es gelungen, diese Tiere hier zu bejagen, die vorhanden, tief angelegen und gut befahrenen Dachs beweisen, das noch reichlicher Nachwuchs darin liegt, dem gute Jagd sicher ist. Als letztes Jahresjahr werden die beteiligten Jäger die Verbesserung auf der Spezialekarte begrüßen.

Der Mann und die Wittwe

Koman von Anna P. Anny (Barcelona)
Copyright 1925 by Alfred Schöpfung, Braunschweig.
6. November. Nachdruck verboten.

„Ich habe Ihnen die gemüßigte Auskunft mitgebracht, Fräulein Dühren, löch ich mit in Ihr Zimmer gehen oder im Lesezimmer berieten?“

„Nein, da sitzen die Zeitungsgänger und verdauen“, meinte Magda ab. „Ich wäre Ihnen sehr verpflichtet, wenn“

„Ja ja und so weiter! Wo gehen wir auf Ihre Wunde, Sie Repräsentant des blonden Deutschlands. Mutter hat nämlich das Wes, ihm oder braun oder schwarzhaarige Deutsche in Pension zu bekommen, und das wirkt hier nicht, das machen wir hier selbst.“

Magda lachte trotz der Spannung, die sie plötzlich wieder empfand.

„Im Zimmer angekommen, hat Magda Platz zu nehmen.“

Das Frauenloft wurde schon in der einen Ecke des kleinen Sofas, lachte: „Nehmen Sie die andere Ecke — so! Und nun los. Wo: Der Zumeister Juan Fernandez ist einer der reichsten Männer von Madrid. Sein Name ist sehr häufig in Spanien, doch gibt es nur einen Juan Fernandez dieses Namens in Madrid. Es betone das extra, damit Sie wissen, die Erdkundigen besessen sich mit der richtigen Person. Ich meine, weil der Name oft vorkommt. Sennor Fernandez ist so reich, daß er in einem wundervollen Hause wohnt, im Auto fährt und berühmte Kennerbeie hält. Er ist eine habachtenswürdigste Privatbesitzer und hat vor ein paar Wochen sein Geschäft aufgelöst. Er hat nur eine, an einen Marques verheiratete Tochter, also keinen Sohn als Nachfolger. Zur Zeit befindet er sich in Madrid.“

Magda hatte aufgehört. Eine verheiratete Tochter heißt der jüngere Juan Fernandez. Ja, aber so

alt konnte er doch noch gar nicht sein? Höchstens zweiunddreißig — so alt wie Carlos Ramez sein mochte.

Sie schüttelte den Kopf.

„Sennor Fernandez wird eine, an einen Marques verheiratete Schwester haben, aber keine Tochter. Er heißt doch kaum im Anfang der Dreißiger.“

Die junge Frau meinte ab:

„Schätze, so viel kann ein Kind überschreiten, daß Sennor Fernandez die Schatz überschritten hat. Seine Tochter hat ja schon halberwachsene Kinder. Und dann mit Dreißig hat man kaum so schneeweiße Haar wie er!“

Magda ließ ganz starr, ihr war mit einem Male schwindlig geworden, sie konnte nicht das kleinste Wortchen herausbringen. In ihrem Kopfe hämmerte es, wie mit unzähligen kleinen scharfen Hämmern. Wenn dieser letzte Satz, den die junge Frau eben zu ihr gesagt hatte, stimmte, — und es lag kein Grund vor, daran zu zweifeln, — dann war der Herr, den sie an jenem Anglistage im Hause Peter Jenz gesehen, gar nicht der gewesene, für den er sich ausgegeben. Dann — ja, denn Himmel, welcher Gedanke mußte sich ihr bei da aufdrängen, welcher Gedanke?

Wenn er, der sich in Frankfurt Juan Fernandez aus Madrid genannt, einen falschen Namen denkte, so hatte er bestimmt etwas zu verbergen. Den reichen Wäbber Juan Fernandez hatte man nicht besonders bezagwöhnt, die Madrider politische Auskunft damals genigte, jeden Verdacht sofort zu entkräften. Dem auf einen falschen Namen reichen Fremden aber würde man mit Mißtrauen begegnet sein.

Er war der Dieb des kostbaren Armbandes aus dem Schmuck der Herzogin, nur er — auf den am wenigsten Verdacht gefallen.

Jetzt gab es nur noch zwei Gespenster für sie, das eine sah sie täglich aus.

Einer von den beiden Männern, die nun übrig geblieben, war er, der sich damals in Frankfurt für den Juwelier Juan Fernandez aus Madrid ausgab

Welcher von den beiden aber kam in Frage — der Agent oder er, mit dem sie vor einer Woche in der Calle Mediobla herumspaziert war?

Die junge Frau zitterte sie leicht am Arm.

„Was ist Ihnen nun, Fräulein Dühren. In meiner Auskunft war doch nicht die geringste Schauerlichkeit enthalten, doch Ihr Gesicht sieht aus, als hätte ich was ganz Gräuliches berichtet.“

Magda fuhr sich über die Stirn.

„Berzehen Sie, Donna Sofia, etwas in Ihrer Mitteilung hat mich erschreckt — ich — ich — kann nämlich nicht begreifen, daß Sennor Fernandez sich so alt sein soll.“

Die junge Frau lachte.

„Hat er Ihnen einen schriftlichen Heiratsantrag gemacht, er ist doch Witmer?“

Magda stand auf.

„Berzehen Sie, Donna Sofia, wenn Ihnen mein Betragen seltsam erscheint. Aber ich muß Ihnen Bericht erst in meinem Kopf klären, und“

„Ich soll machen, daß ich raus komme.“ lachte die junge Frau. „Aber gerne!“ Sie stand schon neben Magda. „Hören Sie, liebes Fräulein Dühren, ich bin zwar ein sehr vernünftiges Menschenkind und lade lieber, als daß ich heute, aber man darf mit auch mit ersten Dingen kommen. Ich weiß nicht, wieviel Sie das Alter von Sennor Fernandez so erlegen kann, aber Sie sehen ganz normal aus, und Sie benehmen hat also einen triftigen Grund. Und noch man mich auch ernst nehmen darf, hieße ich Ihnen an, falls Sie nicht allein mit der Geschichte fertig werden, die Sie beschaffen, vertrauen Sie sich mit an. Ich habe für alle Verständnis. Mutter redete von drei Gespenstern, die Sie gesehen hätten. Sie sei nicht daraus flug geworden, und ich begreife das natürlich auch nicht. Es klingt unheimlich und aufreizend jählich. Wenn Sie nicht irgendeine Brauch können, bin ich gern für Sie da. Sie sind mir sehr sympathisch.“

Magda drückte die Hand der jungen Frau.

„Vielleicht brauche ich Sie — ich muß überlegen — ich bin erregt, muß mich erst sammeln.“

„Kann hätte die junge Frau das Zimmer verlassen, begann Magda mit dem Umkleen. Es war inzwischen schon 3 Uhr geworden, und heute um 4 Uhr erwartete sie Carlos Ramez am Torweg, der von den Ramblias in die Calle Arco del Sol führte, die sie von der Mediobla nicht viel unterschied. Sie hatte den Menschen nicht mehr wiedersehen wollen, nun aber war sie froh, daß der Tag der Zusammenkunft noch nicht vorbei war.

Einer von den beiden Männern, die sich so fabelhaft ähnlich sahen, war er, der sich damals in Frankfurt Juan Fernandez genannt hatte. Welcher von beiden, das mußte sie herausbringen. Wahrscheinlich war das der Weg, die Care ihres Vaters wieder reingewaschen von dem Wafel; Wegen Mangel an Beweisen freigegeben.

Mit gitternden Händen und doch von festem Willen erfüllt, liebte sie sich um.

Sie liebte ein neues Stichenbuch, was sie es auch für ihre Modellentwürfe benutzte, zu sich. Zeichnen würde sie ja nichts, denn es lag ihr nicht, das Handhabliche. Immerhin, ein bißchen versucht hätte sie sich auch schon darin. Im schlimmsten Falle würde sie ein paar Umrisse skizzieren.

Sie hatte sich in Madrid die Ramblias hinunter bis zur Calle Union. Das letzte Stück lief sie.

Sonnt hätte sie das Herzpochen noch härter als bei voriger Mal, aber ihr war es, als hätte sie schon einen Hufel des Vorhanges in Händen, hinter dem sich der Geheimnis des verheirateten Armbandes barg.

Und deshalb durfte sie nicht selbe sein.

Im hellen Anzug wie aus einer Wolke, und demselben Gut, trat ihr Carlos Ramez entgegen, kaum daß sie den Torbogen durchschritten hatte.

In seinen Augen leuchtete es bei ihrem Anblick auf, sie bemerkte es ganz deutlich.

Das trieb ihr ein helles Rot in die Wangen.

(Fortsetzung folgt.)

Auto-, Bahn-, Übersee-Umzüge
— Wohnungstausch —

Möbellagerung!
Speicher mit Einzelkabinen
Fachmännliche Beratungen in allen Transportfragen

Zillmann & Lorenz
Halle a. S.
Deitzscher Straße 5a
Fernruf 7521.

Reservoir
Lagerkessel :: Apparate :: Rohrleitungen
Boiler :: eiserne Fässer :: Rinnen
sowie alle vollkommenen Blech- und Kesselschweißarbeiten.
genietet und autogen geschweißt, schwarz und verzinkt.

Wasserversorgungsanlagen
für Gegenden ohne Zentralswasserleitung, für Hand- u. elektr.-autom. Betrieb

Gustav Kamprath
Bassin- u. Apparatebau-Ausfall, Kesselschmelde, Masch-Fabrik
Fernaerlicher 1134 Halle a. S. Gegründet 1871

Neue u. verbesserte
National-Kassen
mit 1 Jahr Fabrik-Garantie
Vert. u. Musterlager:
B. H. Zimmer
Schürbler & Haupt-
Post-Expedition
Ratzenh. 10/11

Emmentaler
Geflässe für Käser
u. Konditoren
Dr. Märkerstr. 22.
Der emmentaler Käser
erhält eine Preismedaille

Zigarre
in der Zigarrenbranche
nur 25 Centen 54.
Für ein Dutzend von
Damen u. Kinder-
garderobe empf. jäh
20 Mark bestellbar
Bei Dauerbestellung
9 monatlich 10
Zusatzbestellung 6, monat-
lich 3, 3 Jahre 10 Mark, 10
St. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Ziehung 17. u. 19. Nov.
Naturschutzpark
Geld-Lotterie
4917 Gewinne
in der Höhe von Mk.
120000
60000
40000
20000
Original- 3,30 Mk
Lose 3,30 Mk
Porto u. Liste 35 Pf
extra empf. u. vers.
auch um Nachn.
Georg Binder
Bankhaus
Hamburg 36
Neuer Jungfernstieg 1



Gute Zutaten
machen das Kochen leicht. **Blauband-Margarine** ist zum Kochen, Braten und Backen unübertrefflich.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband
FRISCH GEKÜRT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Theodor Domann Halle a. Saale
Spezialhaus für Möbeltransporte
Umsätze aller Art unter Garantie guter Ausführung
Beste Referenzen Wohnungstausch Beste Referenzen
Fernsprecher 6236 Büro: Ludwig-Wucherer-Straße 30

Th. Groke Akt.-Ges., Merseburg Fernr. 12
Hofort seit über 40 Jahren in gediegener Ausführung:
Ziegelei-, Zerkleinerungs- u. Aufbereitungsanlagen,
ferner einzelne Maschinen wie:
Pressen, Beschicker, Naß- und Trocken-Kollergänge, Kugelmühlen, Schlagkreuzmühlen, Hartmühlen, Hartwalzwerke, Steinbrecher, Maschinen und hydraulische Pressen für die Kunststein-Industrie.
Sämtl. Verschleißteile aus hochwert. Keramitstahl.

G. Vester A.-G., Halle a. d. S.
Alleinige Bahnspedition für den Güterverkehr, Güterbahnhofs
Fernruf 6134 Gegründet 1848 Fernruf 6134
Spezial-Abteilung für Möbeltransport und Wohnungstausch.
Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt.
Ia. Empfehlungen **Automobil-Möbeltransporte** Ia. Empfehlungen

Zuckerkrank nehmen mit großem Erfolg
Avenal das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Erhältlich in Apotheken, wo nicht vorrätig, direkt durch unsere Versandapotheke. Herr Fabrikant T. in Berlin schreibt: Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen nur mitteilen, daß mein Mann schon nach der ersten Flasche zuckerfrei war, ich wollte es kaum glauben und nahm die zweite Flasche. Die darauf folgende Untersuchung ergab dasselbe Resultat. Verlangen Sie ausführliche Broschüre kostenfrei nur durch **Dr. Caspary & C., Berlin W. 13.**

Korn & Zöllner
Brüderstr. 13. Fernruf 3763.
Eisenwaren, Werkzeuge, Tür- u. Fensterbeschläge, Metalwaren für Dekorationen, Portierengarnituren aus Holz und Messing, geschnitzte Leisten.

Reform-Schuh-Haus
Beesener Str. 10, 1 Min. w. Rannisch Platz
Für empfindliche Füße
Normal- u. Reformschuhwerk
in großer Auswahl. Fachm. Bedienung

SANITAS-BAD
in den neuen Räumen
Gr. Steinstr. 15 part. (Eingang Mittelstr.)
neben Borsnein
täglich für Damen und Herren geöffnet

H. Schnee Nacht
Gr. Steinstrasse 84
In einer schönen Geschäftshaus
geschäfte für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Schaukelpferde Puppenwagen Selbstfahrer
immer große Auswahl und billig.
Kinderwagen-Haus **Bruno Paris**
Brüderstraße 3

In einer schönen Geschäftshaus finden
Damen
beliebteste Aufnahmen
Offerten unter L. 223
an die Exp. d. Zig.

Altbekanntes Maßgeschäft
moderner Herren- und Damen-Kleidung
LEIRICH
Mittelstraße 19 / Fernruf 3501
Gute Stoffe / Beste Verarbeitung / Niedrigste Preise
Neuheiten für Herbst und Winter

Grammophon-, Polyphon-Apparate — Platten
in reicher Auswahl
H. MÖLLER,
Große Märkerstraße 3
Leipziger Straße 18

Das gute Augenglas
Der gute Photo-Apparat
Der gute Heimkino
nur in der Optischen Anstalt
Karl Schneider
45 Gr. Ulrichstraße 45
Seit 45 Jahren im Fach
Festgeschenke werden schon jetzt geg. Anzahlung zurückgelegt

Ein Beispiel:

Dieser **Velour-Mantel** mit viel Pelz kostet nur **50,-** Mark

Damen-Konfektion
Damen-Hüte!
vom einfachsten bis zum elegantesten zu anerkannt niedrigen Preisen

Adolf Künzel
Leipziger Straße 69.

Öffentliche deutschnationale Versammlungen

Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr
im großen Saal des „Wintergartens“
Die politische Lage
Referent:
Dr. Schiele, Vorsitzender des Landesverbandes.

Sozial- u. Kulturpolitik
Referentin: **Annagrete Lehmann, M. d. R.,**
Vorl. des Reichs-Frauenauschusses.

Sonnabend, den 7. November, abends 8 Uhr
im unteren Saal des „Stadtschützenhauses“
Völkisch einigt und jezt
„Die Deutung deutscher Märchen und Sagen“
Referent: **Studienrat Dr. Niedlich-Berlin.**
Eintritt frei! Eintritt frei!

Deutschnationale Volkspartei.

Fahrräder — Nähmaschinen
5000 Auswahl, 20000 Auswahl
Spezialapparate, sowie Platten
Wahlung 10 2000, 20000 Auswahl 2 bis 3 2000
erhalten Sie im
Fahrrad-Vertrieb Curt Patzschke,
Jacobstraße 44, Tel. 4618.

Wo bekomme ich 1 Tafel Schokolade gratis?
Zu Lebensmittelhaus Thomafusstraße 5
Jah.: Elisabeth Baum.
Bei Einkauf von 3 Mark.

Dr. Thort's ges. gesch.
Inhalationsapparat „Sona“
in der Westentasche gegen Husten, Schnupfen, Katarrh, Asthma und Heufieber.
Durchschn. Wirk. Zahlreiche Anerkenn. Z.M.
F. W. Wendt, Magdeburg, Hennigstr. 6
Keine Nachnahme, nur vorherige Kasse